

damit nicht genug: 26-Jährige, bekannt

ghaus macht
rienpause

ndzentrumsbetrieb im
macht für eine Woche
n heute, Montag, bis
ich Sonntag, 18. Juni,
b kommenden Montag
ro wieder besetzt und
tehen den jungen Leu-
gewohnten Öffnungs-
- red

enten feiern
Gemüsebeete

ch bepflanzten Hoch-
Urban-Gardening-Pro-
Uni hat der Regen in
enen Woche gut getan,
änglich geplanten Er-
cknick allerdings ei-
durch die Rechnung
ieses soll nun nachge-
n, und zwar morgen,
o 16 Uhr auf der „FIM-
schen den Gebäuden
3 und 33a. Das Pick-
en für jedermann, ins-
für Interessierte, die
ous-Gardening mitma-
n. Mitgebrachte Spei-
rne willkommen, eine
nickdecke ist von Vor-
es regnen, zieht die
Zentrum für Medien
unikation um. - red

handy-technisch völlig hinter
Mond und somit absolut uncool –
fremdschämen: „Nie aufhören,

Immer Ausschau halten nach neuen Witz-Opfern: Chris Tall sucht und findet den Kontakt zum Publikum.
- Foto: Brunner

pe aus Hamburg wegen ihrer Lei-
besfülle – gerade wenn es um
Filmrollen geht und immer nur
„der Dicke“ gegeben werden darf.

miker buchstäblich unters Volk
wirft. Die Menge tobt und lässt
Chris wissen, dass er diese Dro-
hung ruhig wahr machen darf.

Paul Zauner: „Wenn es fließt, entwickelt sich eh alles“

Premiere der Dokumentation über Inntöne, Sauwald und kein Handstand halt

Von Christine Pierach

„Sound of Sauwald“ heißt der Do-
ku-Film über und mit Paul Zau-
ner, studierter Vollblut-Jazzler und
Club-Organisator in Passau, Ag-
raringenieur, Kurator in Linz, zu-
gleich Festival-Macher und Bio-
Saubauer im Sauwald. Der 62 Mi-
nuten-Streifen hatte am Freitag im
Metropolis Premiere, ist noch drei
Mal in Passau zu sehen.

Pfingsten ist Inntöne-Fest, seit
31 Jahren. Und seit 15 Jahren ist
Paul Zauners Buchmannhof das
Festivalgelände. Nicht wegzuden-
ken dabei ist seine Mutter, Maria
Zauner, die mit ihren gut 80 Jah-
ren unverdrossen Hand anlegt.
„Musik heilt“, sagt sie in Echt und
in dem Film. Und, dass sie sich
dort auf dem Hof in Froschau
schon immer gedacht habe, es
müsse doch auch noch eine ande-
re Musik geben als Landler. Als
Sohn Paul als fertiger Ingenieur
noch ein Veterinär- und ein Mu-
sikstudium draufsattelte, mit sei-
ner Posaune die Welt bereiste und
bespielte, bestätigte sie das nur.
Und als ein um der andere Jazzler
den Hof besuchte, dort aufspielte,
„das müssen liebe Menschen sein,
der Paul ist ja auch ein lieber“
lauschte die Frau Mama ebenso
konzentriert wie sie es bis heute



Die Premiere in Passau feierten: Marketing-Chef Wolfgang Schwenk (v.l.), Luise und Paul Zauner, Hermann Peseckas und Stefan Sternad.
- Foto: Pierach

bei Gigs im Café Museum tut.

„Sound of Sauwald“ erzählt vor
allem vom Pfingst-Festival in der
unverputzten Scheune, seinen
Akteuren und dem Lebensgefühl
dort. Gut 60 Musikfans hatten
sich im Kino eingefunden. Und
mit ihnen, neben Paul und Mirja
Zauner samt Klein-Luise und
Pauls Mama Maria, aus Salzburg
Produzent und Kameramann Ste-
fan Sternad sowie Regisseur Her-
mann Peseckas.

Mit Sternad ist Zauner seit
neun Jahren befreundet, seit ei-
nem Jazz-Festival in Tirol. Stern-
ad wiederum kennt und schätzt
den in Österreich sehr begehrten
Doku-Filmemacher Peseckas, ge-
wann ihn für dieses Projekt. Im-
mer wieder führen die Salzburger,
die schon wieder weitere gemein-
same Film-Sachen machen, in
den Sauwald, schnappten sich
den für ihren Geschmack viel zu
oft aushäusigen und beschäftigten

Paul für gefilmte Gespräche und
Dreh Szenen auf dem Hof. Und
filmten eben die Festivals.

Haben sich da Freunde fürs Le-
ben gefunden? „Wir treffen uns
weiterhin. Da ist ein herzenswar-
mes Verhältnis entstanden“, bi-
lanziert Peseckas. Und Sternad
nickt: „Daraus ist ein Film gewor-
den über den Sauwald, über die
Musik, das Lebensgefühl und den
Alltag auf dem Buchmannhof.“
Sind alle zufrieden mit dem Strei-

fen? „Ich finde ihn total stimmig“,
sagt der Regisseur, „ich weiß gar
nicht, ob ich das anders hätte bes-
ser hinbekommen können.“ Auch
Zauner ist „mehr als zufrieden.“
Ich wusste nicht, dass da ein Film
daraus wird, machte mir keine
Gedanken. Als der Peseckas im-
mer wieder vorbeikam, dachte ich
mir, nett ist der Hermann, und
Musik mag er auch gern. Ich wuss-
te gar nicht, dass er der Regisseur
ist, dachte halt, hey, der kennt sich
aber gut aus. Ich mag die Dinge
laufen lassen. Wenn es fließt, ent-
wickelt sich eh alles. Ich habe da
nur gemacht, was ich immer ma-
che – keinen Handstand halt.“ Pe-
seckas hakt ein: „Das stimmt
schon, die Drehs sind ganz un-
spektakulär abgelaufen. Ich halte
die Kameras im Hintergrund, die
sollen gar nicht bemerkt werden.“
Das größte Lob neben dem langen
Applaus im Kino aber steuert Ma-
ria Zauner bei. „Stimmt der Film,
ist das alles so bei Euch?“, will die
PNP wissen. Die energische Bäue-
rin lacht: „Ja. Genau so ist das bei
uns. Das ist echt.“

„Sound of Sauwald“ läuft am heu-
tigen Montag ab 20.15 Uhr im
Metropolis sowie im Scharfrich-
ter-Kino am Sonntag, 18. Juni, ab
21 Uhr und am 19. Juni ab 19 Uhr.

SERVICE

PERSONEN UND NOTIZEN

Zaza B

Passau
ze liest ar
20 Uhr.
haus aus
man „T
Mitverans
versität Pa
sauer Pega

Das Buc
nem Mann
einem N
der Suche
hause – ei
im schwere
schen Berl
Gegenwart

TERMINE

Stadt Passau

Alkohol P
Treffen fi
und/oder
abhängige u